

Mit Ihrer Spende kauft das Waisenhaus Landwirtschaftsland und will so längerfristig ohne fremde Hilfe überleben!

Das Waisenhaus von Patrick Dias ist auf Spenden angewiesen, damit es weiter betrieben werden kann. Längerfristig möchte es aber auf eigenen Beinen stehen und will daher in die Landwirtschaft einsteigen. Das Waisenhaus kann rund zwei Hektaren gutes Landwirtschaftsland zum dortigen Marktpreis von 33'000 Fr. kaufen. In dem dicht besiedelten Bangladesh sind die Landpreise sehr hoch.

Ein Quadratmeter Land kostet also rund 1.60 Fr. Helfen Sie dem Waisenhaus beim Landkauf! Unterstützen Sie die Hilfe zur Selbsthilfe und kaufen Sie Land! Wir sorgen für eine direkte Weiterleitung der Spenden.

Weiterhin können Sie auch eine Patenschaft übernehmen. Eine **ganze Patenschaft kostet 365 Franken jährlich; eine halbe Patenschaft beträgt 185 Franken jährlich.** Sie erhalten einmal pro Jahr einen Bericht über Ihr Patenkind.

Wenn Sie eine oder eine halbe Patenschaft übernehmen möchten, zahlen Sie einfach den entsprechenden Betrag ein.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Das Spendenkonto

(siehe beiliegenden Einzahlungsschein)

Evang. Kirchgemeinde Steckborn, 8266 Steckborn,
Konto. CH52 0078 4192 0001 7000 3,
Thurgauer Kantonalbank, 8570 Weinfelden, PC 85-123-0

**Bitte unbedingt „Waisenhaus“ und
den Verwendungszweck (Spende, Patenschaft,
halbe Patenschaft) angeben.**

Weitere Einzahlungsscheine können Sie gerne bei Pfr. Andreas und Pfrn. Sabine Gäumann, Tel. 052 761 11 19, anfordern.

Das Waisenhaus „Praise the Children“ in Bangladesh



Die Kinder des Waisenhauses freuen sich über die Handpuppen, die von den Steckborner Religionsschülern gebastelt wurden.

Mit Ihrer Spende kauft das Waisenhaus Landwirtschafts- land. Unterstützen Sie die Hilfe zur Selbsthilfe!

Evangelische Kirchgemeinde Steckborn

www.evang-steckborn.ch



Patrick Dias - der Gründer des Waisenhauses



Patrick Dias wohnt in Khulna (Bangladesh) und **gehört als Christ zu einer kleinen Minderheit**; die meisten Bangladeshi sind Muslime oder auch Hindus. Als Sozialarbeiter wirkte er während vielen Jahren für nationale und internationale Hilfsorganisationen.

Patrick Dias ist nicht verheiratet und hat keine eigenen Kinder. Mit dem kleinen Erbe von seinem Vater erwarb er 2003 ein Haus in Khulna und nahm Waisenkinder auf. **Mittlerweile wohnen über siebzig Knaben und vier Mädchen in dem Waisenhaus.**

Patrick Dias verdient als Übersetzer und Moderator verhältnismässig gut, **aber er behält das Geld nicht für sich. Sein gesamtes Einkommen setzt er für das Wohlergehen der Kinder ein.**

Rolf Gsell (Steckborn) arbeitet für verschiedene Hilfsorganisationen und lernte im Rahmen dieser Tätigkeit Patrick Dias kennen. **Die Aufrichtigkeit, die Bescheidenheit und Grossherzigkeit von Patrick Dias überzeugten Rolf Gsell.**



Rolf Gsell überbrachte im Dezember 2010 die von den Steckborner Religionsschülern gebastelten Handpuppen.

Das Waisenhaus „Praise the Children“

Die rund siebzig Knaben wohnen im Haus von Patrick Dias; vier Mädchen leben im benachbarten Haus. Die Buben schlafen in den zwei grösseren Räumen (je etwa dreissig Quadratmeter). In der Freizeit spielen sie im Hof vor dem Haus.

Hello, How are you? I am fine. I am 12 years old. I read in class seven. My name is TOMONI chakma. How old are you? what class do you read? I have one sister and I am also. My sister name is MHonisha chakma. she is 8 years old. My mother name is Shukhi chakma. My father name is Joysing chakma. Now is My father have not in the earth. He has died before when I was 8 years old. T

Neben dem Haus hat Patrick Dias mit bescheidenen Mitteln ein kleines Gebäude errichtet, **in dem die Kinder zur Schule gehen.** Er legt

grossen Wert auf Schulbildung und besonders auf Sprachkenntnisse - mit Erfolg. Die Kinder (siehe Briefauszug) schreiben ohne Probleme englische Briefe.

Etwa zehn Menschen helfen Patrick Dias im Haus und in der Schule.

Gemäss einer externen Überprüfung verteilen sich die Kosten wie folgt: sechzig Prozent Lebensmittel, zehn Prozent direkte Ausgaben für die Kinder, fünf Prozent für Löhne und der Rest für übrige Ausgaben. **Die Kosten pro Kind und Tag lagen 2008 bei etwa einem Franken.**

Nach Einschätzung von Rolf Gsell wirtschaftet Patrick Dias sehr haushälterisch und versucht mit dem wenigen Geld das Maximale für die Kinder zu erreichen.



Blick in einen Schlafsaal:
Die Kinder beim Mittagsschlaf